



Halle 9

Hobby

Im vergangenen Jahr überraschte Hobby auf dem Caravan-Salon mit einer Designstudie: Der spektakuläre Teilintegrierte mit den dunklen Fenstern ließ das frühere Kultmodell Hobby 600 in neuer Form aufleben. In diesem Jahr folgt eine weitere Überraschung.

Auf dem Hobby-Stand findet man nicht wie erwartet die Serienversion eines neuen 600. Vielmehr steht dort eine fast vollständig erneuerte Reisemobilgeneration. Sämtliche Teilintegrierten der Saison 2013 nehmen Ideen und Designelemente der 600er Studie auf.

Am auffälligsten geriet der neue Premium Van. Er basiert auf dem Renault Master, der schon von sich aus eine ausdrucksstarke Frontpartie mitbringt. Das passt zu einem Reisemobil, das wie kaum ein anderes in der Preisklasse unter 50 000 Euro eigenen Stil zeigt. Die dunkel getönten Seitenscheiben bilden zusammen mit entsprechenden Dekorflächen eine optische Einheit. Deutlich profilierte Dachkanten gehen in ein Heck über, das von Luxus-Yachten inspiriert wurde.

An edle Boote erinnert auch die Einrichtung. Im Premium Van kontrastieren dunkles Palisander- und helles Magnoliendekor. Wer eine etwas konventionellere Linie bevorzugt, kann auch eine hellere Holzfarbe bekommen.

Die kompakteste Ausführung des Premium Van misst gut sechs Meter in der Länge und hat ein Querbett im Heck. Alternativ steht eine geräumigere Querbettvariante und ein Einzelbettenmodell zur Wahl. Alle drei Premium Van beschränken sich auf eine besonders handliche Außenbreite von nur 2,14 Meter.

Der ebenfalls komplett neu konzipierte Premium Drive ist außen 2,31 Meter breit. Anders als beim Premium Van kommt hier stets ein Fiat-Ducato-Fahrgestell zum Einsatz. Nur im Premium Drive ist außerdem ein elektrisch betriebenes Hubbett über der Sitzgruppe erhältlich. Diese Ausführung macht sich äußerlich durch einen eleganten Schwung in der vorderen Dachhälfte bemerkbar. Der Premium Drive ist mindestens rund sieben Meter lang und verfügt über zwei weitere Bettvariationen. Anders als beim Premium Van kann man für den Drive auch ein klassisches Längsdoppelbett sowie ein Queensbett bekommen. Die Preise beginnen bei rund 50 000 Euro.

Egal um welches Premium-Modell es sich handelt, stehen beide Möbeldekore wahlweise für Van und Drive zur Verfügung. Weitere Gemeinsamkeiten: Auf Wunsch kann man abgesenkte Betten ordern, die den Zugang auf Kosten der Garagenhöhe erleichtern. Liebe zum Detail zeigt sich in der umfangreichen Beleuchtung, die auch hilfreiches Nachtlicht am Boden miteinschließt. Die gesamte Bordelektrik wird wie in modernen Pkw über eine einzige Datenleitung, die sogenannte BUS-Technik, gesteuert. Dazu passen die sparsamen LED-Lampen und eine ausgeklügelte Batterieladetechnik.

Von der ab gut 40 000 Euro erhältlichen Siesta-Reihe bleiben zwei Alkovenmodelle und zwei Teilintegrierte im Hobby-Programm. Sie basieren auf dem Ford Transit. Auch der Siesta profitiert von optischen und technischen Neuerungen. Der Teilintegrierte kann nun überdies mit einem Hubbett ausgerüstet werden.